

Kulturschule Spreitenbach

Seit Beginn meiner Tätigkeit als Sekundarlehrerin an der Schule Spreitenbach habe ich gespürt, dass die Schule offen ist für vieles, also auch für Kultur.

Seit immer war Geld für kulturelle Anlässe im Budget eingeplant; alternierend durfte die Primar- und die Oberstufe das Geld beanspruchen.

Neben diesen fixen Kulturgeldern zeigt mir meine Erfahrung an unserer Schule folgendes: Das Geld, das ich für kulturelle Anlässe brauchte, bekam ich auch. Ich organisierte etwas für meine Klasse, rechnete es über den normalen Exkursionskredit ab und bezahlt wurde immer! Wahrscheinlich profitierte ich von Kollegen und Kolleginnen, die ihren Exkursionskredit nicht ausschöpften und da wir eine grosse Schule sind, kann das schon mal einen grösseren Betrag freilegen.

Seit ein paar Jahren organisieren wir jeweils am letzten Tag vor Weihnachten etwas Musikalisches, meist Klassisches, für unser Schulhaus. Finanziert haben wir da einerseits natürlich über den Impulskredit und andererseits haben wir festgestellt, dass Ende Jahr meistens noch irgendein Kässeli Geld aufweist für unsere gewünschten Anlässe. Vor zwei Jahren konnten wir, nachdem wir uns im Oktober bei der zuständigen Schulleiterin zum Thema Geld informiert hatten, spontan eine Theatergruppe für drei Vorstellungen in die Turnhalle einladen. Der vergangene Weihnachtsanlass wurde sogar vollumfänglich von der Schule, resp. durch den Impulskredit bezahlt; die Schülerinnen und Schüler mussten keinen Beitrag leisten; offensichtlich war das Kässeli noch genügend voll!

Wenn die Künstler ins Schulhaus kommen hat das einen speziellen Vorteil, resp. Effekt, den die Schüler nicht erleben, wenn man in eine Kulturstätte besucht: Die Klasse darf nämlich in der Regel beim Aufbau und Einrichten helfen. Die Künstlertruppe ist auf Hilfe angewiesen und die Schülerinnen und Schüler sind unglaublich stolz und beflügelt, wenn sie den Künstlerinnen und Künstlern als „normale“ Menschen und nicht nur in ihrer Rolle als Schauspieler, Musikerin oder was auch immer begegnen dürfen. Wenn die Klasse dann anschliessend die Künstler in ihrer Rolle sieht, ist das ein ganz anderes Hinschauen, Wahrnehmen und Erleben. Man kennt sich eben! Ich habe immer

erlebt, dass einige Schüler und Schülerinnen am Schluss freiwillig bleiben und beim Abbau helfen. Ich habe da auch schon einige spannende Gespräche mitgehört!

Ich spüre, dass der Geist einer Kulturschule Spreitenbach durch die Schulleitung und durch die Schulpflege getragen wird. Ein aktuelles Beispiel: Am letzten Tag vor Weihnachten ging ich zehn Minuten vor Konzertbeginn aus einem administrativen Grund ins Sekretariat; ich erzählte den Sekretärinnen und der grad anwesenden Schulpflegspräsidentin vom Konzert, das jetzt dann grad stattfinden wird und spontan kamen die drei Frauen und einer der Schulleiter mit und kamen so ebenfalls in den Genuss eines musikalischen Erlebnisses.

Etwas ist im letzten Jahr neu hinzugekommen:

Im November haben wir etwas Erstmaliges auf die Beine gestellt und realisiert. Die Bilder im Hintergrund sind alle in diesem Rahmen entstanden; Nach fast einjähriger Vorbereitungszeit haben alle Kinder, die in Spreitenbach den Kindergarten und die Schule besuchen, im ThiK in Baden mit ihrer Klasse eine Theatervorstellung gesehen. Das ThiK war zehn Tage in Spreitenbacher Schulhand und täglich fuhr dreimal ein Extrabus ins ThiK und zurück. Rund 1500 Schülerinnen und Schüler gingen in diesen zehn Tagen im ThiK ein und aus. Vorgängig haben wir für die Lehrpersonen die Einführungen in die verschiedenen Theaterstücke im Schulhaus angeboten. Das Aussuchen der Stücke, die Klasseneinteilungen, das Erstellen des Busplanes, die verschiedensten Koordinationspunkte sowie die Abrechnung haben wir drei Kulturverantwortlichen – das sind auch Rachel Bischof und Sonja Christen von unserer Primarschule – in Zusammenarbeit mit der Theaterleitung vom ThiK übernommen. Natürlich haben wir auch von Anfang an die Fachstelle Kultur macht Schule mit einbezogen.

Die Realisierung dieses Grossprojektes war und wird auch in Zukunft möglich sein, dank der finanziellen Unterstützung der Ortsbürgergemeinde Spreitenbach.

Wir haben vor ca. drei Jahren ein Konzept für den „Kulturbatzen“ lanciert, bei dem wir uns Fr. 10.- für jedes Schul- und Kindergartenkind wünschten. Und zwar zusätzlich zum bereits bestehenden Budget.

Dank der Genehmigung dieser Idee durch die Ortsbürgergemeinde konnten wir letztes Jahr erstmals diesen Kulturbatzen ausgeben. Diesen Kredit dürfen wir Kulturverantwortlichen selbstständig, das heisst ohne Kompetenz von

Schulleitung und Schulpflege, einsetzen. Zurzeit hegen wir die Absicht, alternierend eine Kulturstätte aufzusuchen oder anders gesagt, für eine gewisse Zeit zu buchen und im anderen Jahr in den verschiedenen Schulhäusern Workshops zu einem oder mehreren Themen anzubieten. Wir treffen uns am nächsten Freitag zu einer ersten Sitzung, um die Ideen für 2011 anzudenken.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass nicht alle Lehrpersonen derart kulturell interessiert sind wie wir. Aus diesem Grund bieten wir ab und zu kulturelle Veranstaltungen für unsere Kolleginnen und Kollegen an. Wir suchen öffentlich angebotene Veranstaltungen aus und wer Lust hat, kommt mit.

Für ein gutes Gelingen ist es wichtig, dass der Geist Kulturschule im Kollegium möglichst flächendeckend mitgetragen wird. Unterstützend ist sicher, wenn für die Kolleginnen und Kollegen ein möglichst kleiner organisatorischer Aufwand entsteht. Das hilft verständlicherweise der Zufriedenheit der Lehrpersonen und davon profitieren dann auch wieder die Kinder.

Die Theaterwoche war für unsere Schul- und Kindergartenkinder, für die Künstlerinnen und Künstler, aber auch für Anita Rösch und Simon Egli vom ThiK und unsere Kolleginnen und Kollegen ein Erfolg. Auch die AZ hat sich sehr interessiert und einen grossen Bericht mit Fotos gebracht.

Wir freuen uns darauf, dieses Geld auch in Zukunft verantwortungsbewusst und kindsgerecht in kulturelle Veranstaltungen zu investieren. Und dass mir diese Woche eine Kindergärtnerin gesagt hat, dass der Bruno immer mal wieder präsent sei im Kindsgialltag, hat mich sehr gefreut.

Wir sind gespannt, was uns das Jahr 2011 kulturell an die Schule bringt.